

OPUSCULA ZOOLOGICA

INSTITUTI ZOOSYSTEMATICI UNIVERSITATIS BUDAPESTINENSIS

TOM. II.

1958

FASC. 4.

Neue Conchostraca Phyllopoden in der ungarischen Fauna

(Mit 16 Abbildungen)

Von

G. KERTÉSZ

(Institut für Tier системати k der Universität, Budapest)

Einer der bekanntesten Natronböden in dem Gebiet zwischen der Donau und Theiss ist der Natronboden, der in der Umgebung von Apajpuszta beginnt. Unsere Zoologen sind mit den kahlen Flächen dieser Gegend wohl vertraut, von ihren periodischen Oberflächen-gewässer wissen wir jedoch recht wenig.

E. DUDICH war der erste (1926), der die Art Anostraca *Pristicephalus carnuntanus* (BRAUER) aus diesen Gewässern bekannt machte. Ich habe im Frühjahr und Frühsommer (1951 u. 1952) die zurückgebliebenen Tümpel der Gegend öfters durchge-sucht und aus ihnen die folgenden Arten eingesammelt:

ANOSTRACA: *Branchinecta ferox ferox* (M. EDWARDS)
Pristicephalus carnuntanus (BRAUER)
Streptocephalus torvicornis (WAGA)

NOTOSTRACA: *Triops cancriformis* (SCHÄFFER)

Am 24. Juni 1953 habe ich das damals beinahe vollkommen

ausgetrocknete Gebiet wieder aufgesucht. Freie Wasseroberfläche, deren Tiefe die 10-15 cm kaum erreichte, nur auf ganz kleine Flächen beschränkt zu treffen. Das warm gewordene Wasser (23-25°C) der Tümpel erwies sich als reicher Fundort von Phyllopoden. Neben den juvenilen Individuen von *Streptocephalus torvicornis* (WAGA) und *Triops cancriformis* (SCHÄFFER) gedeihen hier - ausser der Exemplare einer für die einheimische Fauna bereits bekannten Art - die Exemplare von zwei Arten, welche für die ungarische Fauna neu waren.

Leptestheria dahalacensis RÜPP.

Unsere Kenntnisse über das Vorkommen dieser weitverbreiteten Art in Ungarn von alter Herkunft. Ihre Fundorte sind DADAY (1910) zusammenfassend publiziert worden. Diese sind folgende: Albertfalva (S. ABONYI, V-VIII, 1910); Budapest (CHYZER, 1859; G. ENTZ, juv. 13-20. VI. 1911); Makó (S. ABONYI, 17. VII. 1910); Mezőhegyes (S. ABONYI, 17. VII. 1910); Rákospalota (J. PÁVEL, 10. VIII. 1889).



Abb. 1. *Leptestheria intermedia* BOTNARIUC. Kopf des ♂. - 2. *Leptestheria dahalacensis* RÜPP. Kopf des ♂.

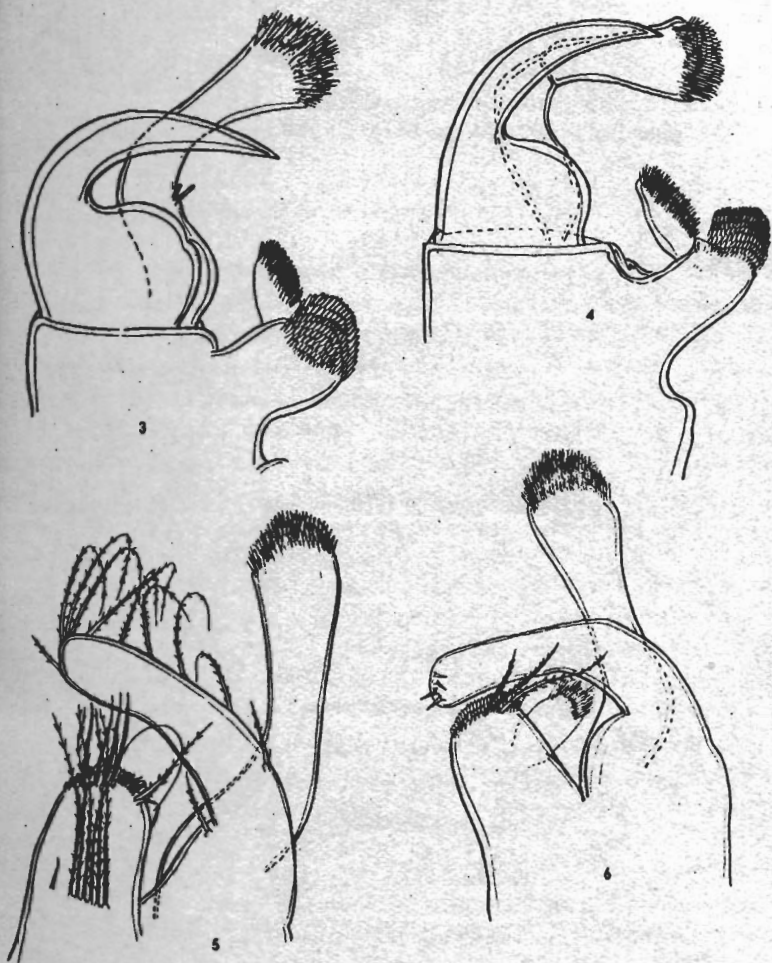


Abb. 3-4. *Leptestheria dahalacensis* RÜPP., ♂.
 3. Beinpaar I; 4. Beinpaar II. - 5-6. *Leptestheria intermedia*
 BOTNARIUC, ♂. 5. Beinpaar I; 6. Beinpaar II.

Die registrierten Fundorte der Art sind bis heute nicht vermehrt worden. Mehrere Forscher haben zwar Exemplare der Art eingesammelt, sie haben aber den Fund nicht publiziert. Einige der alten Fundorte können auch bereits nicht in Betracht kommen, da der alte Fundort, zum B. jener in Budapest, von der sich ständig ausdehnenden Stadt verschlungen wurde.

Die aus Dömsöd stammenden Exemplare sind typisch (Abb. 2, 3, 4 und 8).

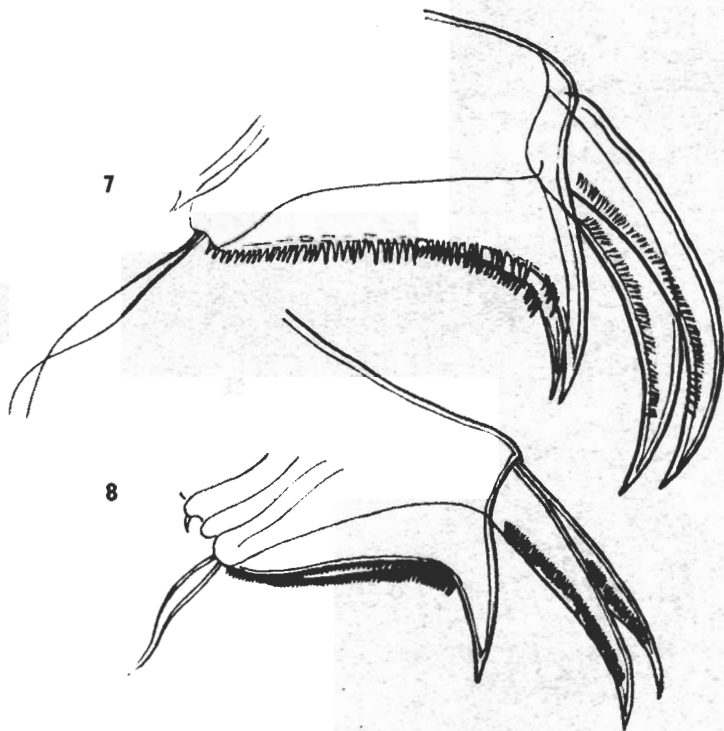


Abb. 7. *Leptestheria intermedia* BOTNARIUC. Telson des ♂. - 8. *Loptestheria dahalacensis* RÜPP. Telson des ♂.

Im Jahre 1954, Zeit der grossen Überschwemmung der Donau, gelang es mir in der Umgebung der Gemeinde Szóly Exemplare der Art zu sammeln. Man hat hier zur Befestigung des Dammes Erde ausgehoben. In den solcherweise entstandenen Gruben hat sich Grundwasser angesammelt und kleine Tümpel gebildet. Hier habe ich Exemplare dieser Art und der Art *Triops cancrivormis* (SCHÄFFER) aufgefunden.

Leptestheria intermedia BOTNARIUC

In der Ausbeute meiner Sammlung von dem Jahre 1953 in der Umgebung von Dömsöd befanden sich Exemplare einer Form, in der ich neue Art entdeckt zu haben glaubte. Erst als ich BOTNARIUC's schöne Monographie erhielt, wurde ich bewusst, dass meine Exemplare mit der von BOTNARIUC bereits beschriebenen Art identisch sind. Meine von Dömsöd stammenden Exemplare entsprechen in allgemeinen den von BOTNARIUC beschriebenen Typen, auch ihre Masse bewegen sich innerhalb der von BOTNARIUC angegebenen Grenzwerte. Die Durchschnittsmasse der Muschel der Männchen gebe ich in den folgenden an: Länge = 6-7 mm, Höhe = 4 mm, Breite 1,8-2,5 mm. In der Abb. 1 ist die eigenartige Kopfform ersichtlich.

Die Mehrzahl der Männchen meiner Ausbeute sind in dem Endstadium ihrer Entwicklung, wie das von der Struktur ihrer ersten und zweiten Beinpaare zu ersehen ist (Abb. 5 u. 6). Abweichungen, die ich gegenüber den von BOTNARIUC beschriebenen Typen bemerkte, sind folgende: die Länge der gleichmässig gespitzten Stacheln des Telsons variiert unregelmässig und die Eibehälter des Weibchens werden nicht von den 10-14, sondern von den 9-14 Beinpaaren getragen.

Imnadia voitestii BOTNARIUC & ORGHIDAN

Die für die ungarische Fauna neue Art wurde im 1941 aus Rumänien beschrieben. J. BRTEK (1957) berichtete von dem Vorkommen der Art in der südwestlichen Slowakei (Medvedov). Ihr ungarischer Fundort, Dömsöd, bildet nun eine Verbindung zwischen den rumänischen und slowakischen Fundorten und lässt darauf schliessen, dass bei uns noch mehrere Fundorte in Aussicht ge-

stellt werden können, mit Hinsicht darauf, dass alle für das Gedeihen der Art erforderlichen Lebensbedingungen hier gegeben sind.

Ihre Identifizierung wird durch die eigenartige Struktur des Kopfes, die niedrige Zahl der Wachstumsringe auf der Muschel und ihre siebzehn beinpaartragenden Segmente ausserordentlich erleichtert. Die Antennen tragen 11-12 Glieder, die auf der dorsalen Fläche mit kurzen, gespitzten Stacheln, ventral aber mit langen, fadenartigen

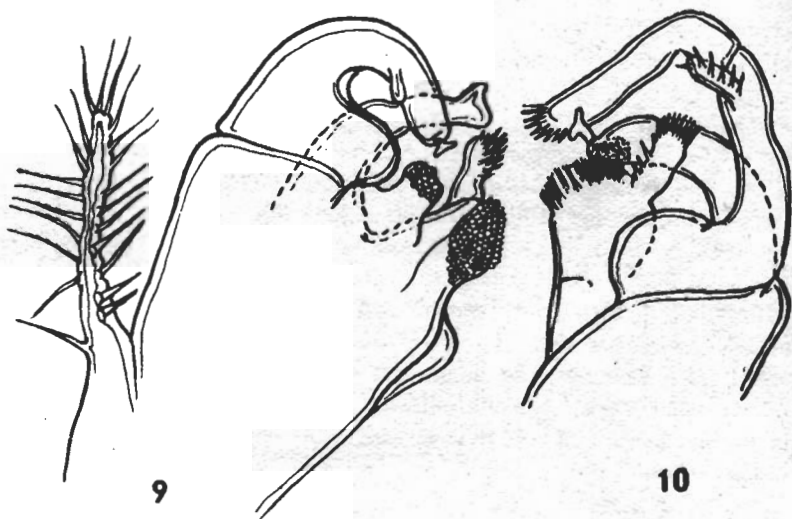


Abb. 9. *Imnadia voitestii* BOTN. & ORGH., ♂. 9. Beinpaar I; Beinpaar II.



Abb. 11-16. *Imnadia voitesti* BOTN. & ORGH. 11. Kopf des ♂ (a = Antennula); 12. Kopf des ♀; 13. Antenne des ♂; 14. Antenne des ♀; 15. Telson des ♂; 16. Ei.

Borsten versehen sind (Abb. 13 u. 14). An den Antennulen sind 9 Warzen, alle mit Sinneshaaren versehen (Abb. 11a). Die Struktur der ersten und zweiten Beinpaare des Mänchens ist eigenartig. Um die Identifizierung zu erleichtern, gebe ich ihre Abbildungen (Abb. 9 u. 10).

Der innere Rand der apicalen Griffe am Telson ist in seinem 2/3 Teil mit Borsten zunehmender Länge versehen. Die Reihe der Borsten ist von einem Dorn mit breitem Basis abgeschlossen. In den letzten Drittelteil sind die Griffe mit kleinen Zähnen bewaffnet. Der dorsale Rand des Telsons trägt 18 gezahnte Stachel (Abb. 15).

Die von mir eingesammelten Weibchen sind typisch geformt. Die Spiralstruktur der Eier ist von Abb. 16 ersichtlich.

S C H R I F T T U M

1. BOTNARIUC, N.: Contributions à la connaissance des Phyllopes Conchostraces de Roumanie. Notationes Biologicae. 5. 1947. p. 67-158. - 2. BOTNARIUC, N. & ORGHIDAN, Tr.: Phyllopoda. In: Fauna Republicii Populare Romane. 4. 1953. - 3. BRTEK, J.: *Imnadia voitestii* Botn. & Org. 1941 (*Imnadiidae*, Phyllopoda Conchostraca) na juhozápadnom Slovensku. Biologia. 12. 1957. p. 63-67. - 4. DADAY, E.: Phyllopoda Conchostraca Hungariae. Mathem. Term.-tud. Közlem. 32. 1913. p. 1-99. - 5. DADAY, E.: Monographie systematique des Phyllopes Conchostracés. Ann. Sc. Nat. Zool. 9-10. 1914-1927. - 6. DUDICH, E.: Faunisztikai jegyzetek. II. Állattani Közlem. 23. 1926. p. 87-97. - 7. KERTÉSZ, G.: Die Anostraca-Phyllopoden der Natrongewässer bei Farnos. Acta Zoologica. 1. 1955. p. 309-321.